

Studienberatung am Salvatorkolleg

Organisiert, geplant und durchgeführt vom Oberstufenberater

Die im Folgenden dargestellte Studienberatung wurde begründet in Gesprächen zwischen dem damaligen Oberschulamt Tübingen (heute Regierungspräsidium), Vertretern verschiedener Hochschulen und einigen Oberstufenberatern von Gymnasien der Bereiche Tübingen und Stuttgart im Jahr 1990. Davor gab es außer wenigen Broschüren keine Information zur Studienwahl usw. für die Gymnasiasten.

- 1) Schon im Kurs 12.1 (Oktober/November) erhalten alle Schüler(innen) das grüne Buch von der Bundesagentur für Arbeit mit der Darstellung sehr vieler interessanter Gebiete (Hochschulen, Studiengänge, Bewerbungen, Bafög, Zivildienst u. a.), die nach dem Abitur von Bedeutung sind, mit dem Hinweis immer wieder mal reinzuschauen.
- 2) Außerdem besteht (wie schon in Klasse 11) das Angebot der Wirtschaftsjuvenen und des Rotary-Clubs, in Wangen bei kostenlosem Transfer (!) mit Fachleuten aus 50-60 Studien- bzw. Handwerksberufen über Ausbildung, Anforderungen und Berufsaussichten ihres Berufes zu reden.
- 3) Im Kurs 12.2 (März) erhalten alle das Kursbuch „Studieren in Baden Württemberg“, wozu auf der wichtigen Internetseite www.studieninfo-bw.de Ende September 2009 stand:

Broschüre „Studieren in Baden-Württemberg“ neu herausgegeben

Frankenberg und Strobel: Wichtige Hilfe für die richtige Studienwahl - Informationen zu allen Fragen des Studiums

25.09.09

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat zusammen mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit die Broschüre „Studieren in Baden-Württemberg“ zum Schuljahr 2009/10 neu herausgegeben. Die Publikation informiert unter anderem über sämtliche Studienangebote der Landeshochschulen und richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der elften Klasse.

Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg: „Mit der Broschüre wollen wir die Schülerinnen und Schüler rechtzeitig und umfassend über alle Fragen des Studierens informieren, damit sie die für sie richtige Studienwahl treffen können. Dies ist die Voraussetzung für einen späteren Studienerfolg.“ Die Leiterin der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, Eva Strobel, betonte: „Es ist sehr wichtig, dass die künftigen Studierenden sich rechtzeitig über ihre eigenen Stärken, Neigungen und Talente klar werden sowie über die Anforderungen und Inhalte des Studiums. Die Broschüre unterstützt sie dabei.“

Die Publikation ist wesentlicher Bestandteil der Info-Kampagne „Gscheit studiert“. In diesem Jahr erscheint die dritte und weiter optimierte neue Ausgabe der Broschüre, die in enger Zusammenarbeit mit Studien- und Berufsberatern entstanden ist. Sie stellt alle Studiengänge der Landeshochschulen in übersichtlicher Tabellenform dar und bietet den Schülerinnen und Schülern ab der 11. Klasse eine umfassende Orientierung zum Studium und vor allem zur Studienwahl.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde die Auflage der Publikation auf 170.000 Exemplare erhöht. „Studieren in Baden-Württemberg“ wird auf Bildungsmessen ausgelegt und vor allem an die Schüler der gymnasialen Oberstufe in Baden-Württemberg verteilt. Dazu erhalten die Lehrer in diesem Jahr erstmals einen Leitfaden, um die Broschüre im Unterricht einführen zu können.

Die Broschüre „Studieren in Baden-Württemberg 2009/10“ wird vom Internetportal www.studieninfo-bw.de ergänzt. Diese Website bietet die aktuellen vollständigen Informationen rund um das Studium in Baden-Württemberg; im Zentrum steht dabei die detaillierte Datenbank sämtlicher rund 2000 Studienangebote der Hochschulen in Baden-Württemberg.

In einer Doppelstunde wird mit dieser Broschüre in die Fragestellungen der „inneren“ und der „äußeren“ Landkarte (Wünsche und Fähigkeiten der Schüler einerseits und Erwartungen und Bedürfnisse der Gesellschaft sowie zukünftiger Arbeitgeber andererseits) eingeführt; außerdem werden einige Unterschiede zwischen Universität, Fachhochschule, Dualer Hochschule (früher Berufsakademie) und Pädagogischer Hochschule thematisiert und diskutiert.

Allen Schüler(inne)n wird möglichst noch vor den Sommerferien (auf Wunsch) ein 25-minütiges Gespräch mit einer Berufs-/Studienberaterin vom Arbeitsamt Ravensburg angeboten, um individuelle Fragen zu klären.

- 4) Kurz vor den Sommerferien werden in einer zweiten Doppelstunde die Hochschulen namentlich vorgestellt, welche von den Schüler(inne)n im November beim „externen“ Studientag (s. 4)) besucht werden können.

Außerdem werden wichtige davor liegende Bewerbungstermine (Banken, öffentlicher Dienst u. a.) angesprochen und die Möglichkeit zu Fragen zum Thema Studium gegeben.

Nicht zu kurz kommt dabei auch die Umstellung des Abschlusses Diplom auf Bachelor / Master, welche laut EU-Beschluss in Bologna (1999) für alle Hochschultypen bis 2010 erfolgen soll, z.B. aber bei Studiengängen mit Abschluss Staatsexamen (Juristen, Gymnasiallehrer, Mediziner) bisher noch auf Ablehnung stößt.

- 5) Mitte November im letzten Schuljahr wird ein ganzer „Studientag“ dazu genutzt, eine Hochschule (in der Regel im Land Bad. Württemberg) gemäß Schüler-Wahl zu besuchen; an diesem Tag werden speziell für Gymnasiasten Informationen über verschiedenste Studiengänge, die vor den Sommerferien vorgestellt und über einen ausgelegten Ordner oder direkt über die zugehörige Datei von www.studieninfo-bw.de ausgewählt wurden, angeboten und häufig auch Probestunden abgehalten.
- 6) Kurz vor Weihnachten in der Stufe 13 werden in einer letzten Doppelstunde die Erfahrungen des „externen“ Studientages in Kurzreferaten ausgetauscht, wodurch der Informationsstand erheblich erweitert wird.
- 7) Schließlich besteht die Möglichkeit, sich zu gezielten Informationen – ob durch Aushang in der Schule angestoßen oder aus eigener Recherche – vom Unterricht befreien zu lassen, wohl wissend, dass dadurch verpasste Inhalte eigenverantwortlich und möglichst im Austausch mit Mitschülern nachgearbeitet und gelernt werden müssen.

Nicht zuletzt soll darauf hingewiesen werden, dass spätestens ab Klasse 12 **regelmäßig** im Schloss verschiedenste Hefte (unicum, abi, uni, chance, tipps u. a.) ausgelegt werden, die aktuelle Informationen zu verschiedenen Studiengängen im Speziellen und zum Studium, zu Bewerbungen, zur Studienfinanzierung, zu Auslandstudien usw. im Allgemeinen enthalten.

Gerade diese sehr guten und immer aktuellen Informationsquellen werden oft zwar mitgenommen, aber laut Rückmeldung vieler Schüler(innen) leider nur irgendwo abgelegt und zu selten gelesen.

Schluss Hinweis: Das Angebot ist da!

Es muss aber auch genutzt werden.